

Mit Übersicht aller SVP-Kantonsrats-Kandidaten aus dem Wahlkreis Entlebuch

HEIMAT

Selbstbestimmung
in Freiheit



SICHERHEIT

Tag und Nacht



MOBILITÄT

Mit uns geht's
vorwärts



SVP wählen lohnt sich!

Ein sicherer, lebenswerter und attraktiver Kanton Luzern – dafür engagiert sich die SVP. Wir wollen unseren Kanton als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum stärken. Wir setzen uns ein für ein leistungsfähiges Gewerbe, eine unternehmerische Landwirtschaft, einen starken Mittelstand und ein sicheres Zusammenleben. Wir wollen die Eigenverantwortung fördern, um allen ein Leben in Unabhängigkeit und Freiheit zu ermöglichen.

Infos über die
SVP Kanton Luzern:
www.svplu.ch

Mit Paul Winiker
in den
Regierungsrat!

2 – 3



Wir setzen uns
für unser
Entlebuch ein

6



Demokratie und
selbstständige
Gemeinden in der
UBE

9





Eine Partei hat parteiisch zu sein. Das bedeutet, dass sie Anliegen, Sorgen und Probleme unserer Bevölkerung und unseres Landes aufgreifen muss. Sie muss sich dafür einsetzen Lösungen zu erarbeiten und politische Vorstösse einzubringen, die dem Wohl unserer Bürger und unseres Landes dienen. Dabei muss die Partei die Kraft haben für eine Sache aus Überzeugung einzustehen,

Liebe Wählerinnen – Liebe Wähler

auch wenn sie dabei alleine gegen alle anderen politischen Kräfte antreten muss.

Genau dies macht die SVP. Seit über zwanzig Jahren vertritt die SVP im Kanton Luzern politische Anliegen auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene. Sehr oft waren und sind wir gezwungen dies im Alleingang zu tun. Sei es als es um den Beitritt der Schweiz zum EWR ging, die Masseneinwanderungsinitiative, der Verwahrungsinitiative, oder der Initiative zur Ausschaffung von kriminellen Ausländern.

Wenn es um die Freiheit und Unabhängigkeit unseres Landes geht steht die SVP konsequent dafür ein, dass wir in Freiheit selber über unsere Zukunft bestimmen können. Entsprechend ist denn auch der Slogan unserer Wahlen 2015: Selbstbestimmung in Freiheit.

Um diese politischen Ziele durchzusetzen braucht es gute Politiker. Politiker mit Rückgrat, Kompetenz, Mut und Erfahrung. Mit einer guten Auswahl an Kandidatinnen und Kandidaten schlagen wir Ihnen Persönlichkeiten zur

Wahl vor, die diese Anforderungen erfüllen, und die bereit sind sich für unser Land und unsere Bevölkerung einzusetzen.

Liebe Luzernerinnen, liebe Luzerner. Sie haben es in der Hand unserer Partei ihre Stimme zu geben! Gehen Sie auf jeden Fall an die Urne, und denken Sie dran: SVP wählen lohnt sich! Ich danke Ihnen für das Vertrauen und Ihre Unterstützung bei den Wahlen 2015.

Franz Grüter
Präsident SVP Kanton Luzern

PAUL WINIKER



Paul Winiker kennt die Anliegen der Wirtschaft aus eigener langjähriger Erfahrung: Nur gesunde Betriebe sind in der Lage, Ausbildungsplätze für qualifizierte junge Berufsleute anzubieten.

Für die SVP des Kantons Luzern wurde ich als Regierungsrat nominiert. Seit sieben Jahren engagiere ich mich als Kantons- und Gemeinderat und bringe somit die notwendige

Erfahrung mit. Zuvor war ich als Betriebswirtschaftler in leitender Stellung in verschiedenen Unternehmen tätig, bevor ich als selbstständiger Unternehmer tätig wurde.

Für Volk und Wirtschaft

Dafür stehe ich ein

■ Standortqualität:

Vorwärtsstrategie für unseren Kanton, damit Wohnen und Arbeiten im Kanton Luzern attraktiv bleibt.

Pflege der ansässigen Unternehmen und Förderung von Neuansiedlungen.

■ Finanzen:

Fortsetzung der bisherigen Steuerstrategie und keine Steuererhöhungen. Keine zusätzlichen Aufgaben und Lasten für den Kanton und die Gemeinden.

■ Bürgernähe:

Föderalistisch strukturierter Kanton mit eigenständigen Gemeinden und ein gesunder Wettbewerb. Privatinitiative kommt vor staatlichem Handeln.

■ Sicherheit:

Polizei für die Kriminalitätsbekämpfung einsetzen. Konsequente Ausschaffung krimineller Ausländer.

■ Mobilität:

Freie Wahl der Verkehrsmittel und für ein funktionierendes Verkehrssystem.

Nahe bei den Bürgern

Paul Winiker ist ein Mann aus dem Volk. Er kennt die Bedürfnisse, Sorgen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger.

Das Volk nimmt in unserem Land die Chefposition ein. Regierung und die ihr unterstellte Verwaltung haben ausschliesslich Dienstleistungsfunktionen. Für Paul Wini-

ker ist dieses klare direktdemokratische Prinzip unantastbar. Als Kantonsrat und erfolgreicher Gemeindepräsident von Kriens wehrt er sich immer wieder gegen überdimensionierte Verwaltungsstäbe. Als ehemaliger Unternehmer weiss er, dass gerade Dienstleistungseinrichtungen zu Effizienz und Kostenbewusstsein verpflichtet sind.

Paul Winiker legt daher grossen Wert auf den direkten Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern aus allen Gesellschaftskreisen; ob an Diskussionsrunden, Theaterveranstaltungen, Firmenanlässen und Feiern. Nur so ist es möglich, den Puls des Volkes zu spüren und somit Anliegen und Probleme rechtzeitig zu erkennen. Politische Arbeit ist Arbeit für das Volk. Paul Winker wird diese Verpflichtung in die Regierung tragen.



Die Regierung ist Dienerin des Volkes: Paul Winiker legt grossen Wert auf den direkten Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern.

REGIERUNGSRATSWAHLEN 2015

Der Kanton Luzern steht vor Neuwahlen. In den vergangenen Jahren wurden einige richtige Schritte unternommen. Zum Beispiel die steuerliche Entlastung des Mittelstandes und der Unternehmen. Jetzt ist die Zeit gekommen, die Früchte dieser Anstrengungen zu ernten, damit sich das Gewerbe und die Wirtschaft gestärkt weiterentwickeln können. Es gilt auch, mit Neuansiedlungen den Rückstand des Kantons Luzern zu den Nachbarkantonen endlich wettzumachen. Denn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie auch die Lebensqualität in unserem schönen Luzernerland sind geradezu ideal.

Weil die Finanzen zwischenzeitlich aus dem Lot geraten sind, stellen einige Kräfte die erfolgreiche Luzerner Vorwärtsstrategie in Frage und wollen wiederum an der Steuerschraube drehen. Doch das ist der falsche Weg. Vielmehr ist ein Marschhalt bei den staatlichen Leistungen angezeigt. Denn in den vergangenen Jahren haben Regierung und Parlament zu viele und teure Mehrleistungen beschlossen. Deshalb braucht es für die Zukunft dringend eine Konsolidierung der Ausgaben, zumal auch die Gemeinden bereits seit längerem mit einer finanziellen Überforderung zu kämpfen haben.

Für Stadt und Land – für Kanton und Gemeinden

Stadt und Land, Kanton und Gemeinden können diese Herausforderung meistern, wenn eine starke Regierung für die nächsten Jahre richtig anpackt. Doch eine Regierung ist nur dann stark, wenn auch die stärksten bürgerlichen Parteien in der Regierung vertreten sind und mehrheitsfähige Entscheide mittragen – für Stadt und Land, für Kanton und Gemeinden.

paulwiniker.ch

Treten auch Sie noch heute dem überparteilichen Wahlkomitee bei. Mehr Infos auf: www.paulwiniker.ch

Sprechen Sie mit Paul Winiker

- **Triengen – Restaurant Rössli**
Freitag 6. März, 20 Uhr
- **Sursee – Martiniplatz**
Samstag 7. März, 9 – 12 Uhr
- **Pfaffnau**
Mittwoch 11. März, 20 Uhr
- **Nottwil – Zentrum Sagi**
Freitag 13. März, 20 Uhr
- **Eich – Dorfplatz**
Samstag 21. März, 9 – 11.30 Uhr
- **Sempach – Im Städtli**
Samstag 21. März, 13 – 16 Uhr



LUZERN braucht eine starke Regierung

Paul Winiker

Stimmen von Persönlichkeiten



alt Bundesrat
Christoph Blocher

«Gerade in schwierigen Zeiten kann ein Kandidat wie Paul Winiker, der über grosse finanzpolitische Kenntnisse verfügt, in einer solchen Regierung sehr viel einbringen.»



Nationalrätin
Yvette Estermann

«Die Luzerner Regierung braucht eine Stärkung in der Person von Paul Winiker!»



Armin Hartmann

«Exekutiverfahrung als Gemeindepräsident von Kriens – Parlamentserfahrung als langjähriger Kantonsrat: Das sind beste Voraussetzungen für das Amt als Regierungsrat.»



Heimat – das Fundament unseres Hauses Schweiz



Die SVP steht ein für eine unabhängige, selbständige und weltoffene Schweiz. Die Schweizer Werteordnung (der liberale Staatsaufbau und auf Eigenverantwortung ausgerichtete Rahmenbedingungen) hat uns an die Weltspitze gebracht. Unser Land ist nicht umsonst ein beliebter Wohn- und Arbeitsort, wo eigenverantwortliche Menschen Arbeitsplätze und Wohlstand schaffen. Die Schweiz steht heute für Stabilität und Lebensqualität. Dafür gilt es Sorge zu tragen!

Die direkte Demokratie, die Kleinräumigkeit und der Föderalismus, wo die Wege zu politischen Entscheiden kurz und unkompliziert sind, ermöglichen ein Maximum an demokratischen Mitbestimmungsrechten für die Bürgerinnen und Bürger. Automatischer Nachvollzug und übereilige Anpassung an fremdes Recht war noch nie eine Stärke unseres Landes. Darauf sind wir stolz, denn der Schweizer Sonderfall ist eine Erfolgsgeschichte.

Um unsere Probleme eigenständig lösen zu können, brauchen wir eine eigene Gesetzgebung und einen souveränen, handlungsfähigen Staat. Leider werden diese Werte, welche unser Land seit je her auszeichneten,

zunehmend untergraben oder von anderen Parteien verwässert. Die SVP kämpft dafür, dass die Schweiz und der Kanton Luzern unsere Heimat bleiben – auch wenn es manchmal besonderen Einsatz und Mut erfordert, alleine mit dem Volk dafür einzustehen!

- Die SVP will die demokratischen Mitwirkungsrechte der Bürger stärken, denn die direkte Demokratie garantiert Stabilität und Frieden. An unseren Volksrechten gibt es nichts zu rütteln!
- Für die SVP ist in unserer direkten Demokratie das Volk der Chef – so, wie es auch die Bundesverfassung vorsieht. Vom Souverän getroffene Volksent-

scheide sind konsequent umzusetzen. erinnert sei an die Ausschaffungs- und Masseneinwanderungsinitiative, welche in Bundesbern noch immer nicht verwirklicht wurden.

- Die SVP setzt sich für einen föderalistisch strukturierten Kanton Luzern ein: Die Gemeindeautonomie soll gestärkt – und nicht weiter abgebaut werden. Die Gemeinden sind die Urzelle unseres Staatswesens. Darum lehnt die SVP den staatlichen Druck hin zu Grossfusionen von Gemeinden aus Überzeugung ab. Allenfalls können Kleinfusionen sinnvoll sein, wenn die Anregung dazu aus der Bevölkerung kommt und nicht von der Regierung diktiert wird.

- Privatinitiative und Eigenverantwortung müssen Vorrang haben: Wenn Private eine Aufgabe besser oder gleich gut lösen können wie der Staat, dann soll der Staat Zurückhaltung üben.
- Die SVP Kanton Luzern duldet keine Parallelgesellschaft: Wer in der Schweiz lebt, hat sich an unsere Gesetze zu halten und unsere Rechtsordnung zu akzeptieren. Die Integration von Ausländern ist eine Bring- und keine Holschuld!
- Die SVP kämpft als einzige Partei für Freiheit und Unabhängigkeit und sagt entschieden Nein zum schleichenden EU-Beitritt der Schweiz und zu fremden Richtern.



Mobilität – die Achse, um die sich alles dreht



Mobilität ist ein Grundbedürfnis unserer Gesellschaft: Auto, Bahn und Flugzeug bringen uns zur Arbeit, zum Einkaufen oder in die Ferien. Mobilität ist zugleich eine Säule unserer Wirtschaft und unseres Wohlstands. Ohne Mobilität und funktionstüchtige Verkehrsinfrastruktur gerieten Wirtschaft, Wohlstand und Lebensqualität markant in Schieflage.

Mobilität erschliesst und verbindet Lebens- und Wirtschaftsräume, eröffnet Märkte sowie Beschäftigungschancen und ermöglicht den Zugang zu Bildungs- und Freizeitangeboten. Aus diesen Gründen müssen wir die Mobilität sichern und den Verkehr verflüssigen statt ihn zu behindern.

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist eine wichtige Voraussetzung, damit Menschen, Güter und Dienstleistungen sicher, schnell, pünktlich und bequem ihr Ziel erreichen. Ein gut ausgebautes Verkehrsnetz, gute Erreichbarkeit und bedarfsge rechter Parkraum sind heute

ein entscheidendes Kriterium für die Standortwahl national wie international operierender Firmen. Die Verkehrspolitik der linksgrünen Kreise führt nicht ans Ziel: Staus auf den Autobahnen, Probleme mit dem Luftverkehr und Milliardendefizite bei der Bahn – dies sind die traurigen Resultate der verheerenden linken Verkehrspolitik.

Einzelne Verkehrsmittel dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Es braucht ein gleichberechtigtes Nebeneinander des motorisierten Individualverkehrs, des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs.

- Die SVP setzt sich ein für eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur, flüssigen Verkehr und eine gute Vernetzung über die Kantonsgrenze hinaus. Nur so bringen wir den Wirtschaftsstandort Luzern vorwärts.
- Die SVP setzt sich dafür ein, dass das Strassennetz im Kanton erhalten bleibt und so modernisiert und ausgebaut wird, dass es auch künftigen Anforderungen genügt.
- Die SVP tritt für die freie Wahl der Verkehrsmittel ein und bekämpft mobilitätsbeschränkende und fiskalische Schikane unter dem Deckmantel

der Verkehrssicherheit sowie Lenkungsabgaben und Strassenzölle (Road Pricing).

- Der Deckungsbeitrag des öffentlichen Verkehrs muss erhöht werden.
- Die SVP Kanton Luzern setzt sich für den motorisierten Individualverkehr ein und ist dagegen, dass einzelne Verkehrsteilnehmer laufend gegeneinander ausgespielt werden, dies vor allem zu Lasten des Autos. Der Kanton muss sich für die Erreichbarkeit der Zentren einsetzen und genügend Parkmöglichkeiten anbieten.

Wir setzen uns für unser Entlebuch ein – vor und auch nach den Wahlen!



Geschätzte Wählerinnen und Wähler des Wahlkreises Entlebuch

Am kommenden 29. März dürfen Sie mitbestimmen, wer unsere Region für die nächsten vier Jahre im Kantonsrat vertritt.

Verständlicherweise haben in den letzten Wochen alle Parteien und deren Kandidatinnen und Kandidaten versucht, sich von ihrer besten Seite zu zeigen. Dieses Ritual wiederholt sich alle 4 Jahre. Leider bleiben nach den Wahlen viele der gemachten Versprechen auf der Strecke. Dies wird wohl auch dieses Jahr nicht anders sein.

Deshalb möchten wir von der SVP Wahlkreispartei Entlebuch Ihnen nicht nur rosige Wahlversprechen abgeben, sondern mit Ihnen auf die vergangenen vier Jahre zurückblicken. Für uns waren es intensive vier Jahre. Es galt grössenwahnsinnige Fusionsprojekte wie G4 zu bekämpfen. Oder die bereits beschlossenen neuen UBE Statuten mittels Unterschriftensammlung an die Wahlurne zu bringen. Nur dank aktiver Kräfte in unseren Ortsparteien konnten die nötigen Unterschriften für das Referendum gesammelt werden. Deshalb konnten Sie mit Ihrer Stimme über dieses Projekt mitbestimmen und mit grosser Mehrheit ablehnen.

Da viele Gemeinden in unserem Wahlkreis aufgrund der geänderten Pflegefinanzierung zusätzlich in finanzielle Engpässe geraten sind, haben wiederum einige Mitglieder unserer Partei ein Initiativkomitee ins Leben gerufen. Die nötigen Unterschriften für eine gerechte Verteilung der Pflegefinanzierungskosten wurden wieder gemeinsam gesammelt und eingereicht. Auch über dieses Begehren werden Sie dank der SVP Wahlkreis Entlebuch im nächsten Jahr an der Urne befinden können.

Im Weiteren hat unsere jüngste Ortspartei Wolhusen eine Gemeindeinitiative mit rund 40 %

der Unterschriften aller Stimmberechtigten eingereicht. Diese verlangt, dass Volksentscheide an der Urne gefällt werden. Dies sind einige unserer Aktivitäten, welche viel Zeit und persönliches Engagement unserer Mandatsträger und aktiven Mitglieder benötigt haben.

Die grosse Unterstützung aus der Bevölkerung, welche zu 75 Prozent hinter unserer Wahlempfehlungen stand, motiviert uns den eingeschlagenen Weg auch die kommenden Jahre weiter zu gehen. Wählen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten der SVP damit Ihre Meinung im Kantonsrat vertreten wird.



Stefan Dahinden

3. August 1980
Wolhusen
Ledig
Eidg. dipl. Technischer Kaufmann
Stv. Geschäftsführer

Politik / Vereine

- Controllingkommission Wolhusen
- Gewerbekommission SVP LU
- IG Umfahrung Wolhusen
- Präsident SVP Wolhusen
- Vorstand Pistolenschützen
- Verwaltung Wolhuser für Wolhusen

Politische Schwerpunkte:

- Ich setze mich für eine florierende Wirtschaft ein
- Sinnvoller Umgang mit dem Steuerfranken ist mir sehr wichtig
- Für eine gute Verkehrspolitik mit MIV und ÖV
- Für eine produzierende Landwirtschaft

«eine für dahinde»



Pius Kaufmann

23. Juni 1963
Schüpfheim
Verheiratet, 4 erwachsene Kinder
Verkauf und Beratung, Landwirt

Politik / Vereine

- Alt-Präsident SVP Schüpfheim
- Alt-Präsident Wahlkreis Entlebuch
- Baukommission Gemeindesaal Adler
- Delegierter Biosphäre Entlebuch
- Alt-Präsident LSVA Entlebuch
- Präsident Fontanne-Chörli

Politische Schwerpunkte:

- Ernährungsproduktion, Wertschöpfung und Nachhaltigkeit in der Region erhalten
- Familienpolitik: Traditionelle Familien stützen.

Es gibt nichts, ausser man tut es.

Keine Kostenverlagerungen auf die Gemeinden

In den vergangenen Jahren wurden die Gemeinden im Kanton Luzern mit zunehmenden Kostenverlagerungen konfrontiert. So stellen beispielsweise ständige Schulreformen, die Umstrukturierung der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) oder die Pflegefinanzierung die Gemeinden vor übermässige finanzielle Belastungen.

Allein die Kosten der Alters- und Pflegeheime sind in den letzten Jahren aufgrund der demografischen Altersstruktur und der medizinischen und gesellschaftlichen Entwicklung stark gestiegen. Im Kanton Luzern bezahlen die Gemeinden seit 2011 die gesamten Restkosten der Pflegefinanzierung. Gegen den Willen der SVP hatte der Kantonsrat dem neuen Pflegefinanzierungsgesetz zugestimmt. Im Vorfeld dieser Abstimmung wurden die Mehrkosten für die Gemeinden vom Regierungsrat mit ca. 40 Mio. Franken veranschlagt. Das Pflegefinanzierungsgesetz hat für sämtliche Gemeinden des Kantons Luzern nicht nur erhebliche finanzielle Mehrbelastungen zur Folge, sondern diese Kosten werden in den kommenden Jahren auch weiter stark ansteigen. Viele Kantonsregierungen haben das Risiko dieser Kostenentwicklung nicht einfach auf die Gemeinden abgewälzt, sondern beteiligen sich partnerschaftlich an den Kosten

der Restfinanzierung. Zum Vergleich: In den Kantonen FR, GR, SG, SZ, TG, VS und UR werden die Kosten zwischen dem Kanton und den Gemeinden aufgeteilt. In den Kantonen BE, BS, GE, NW, VD, TI, NE und JU bezahlen die Kantone sogar alles selbst.

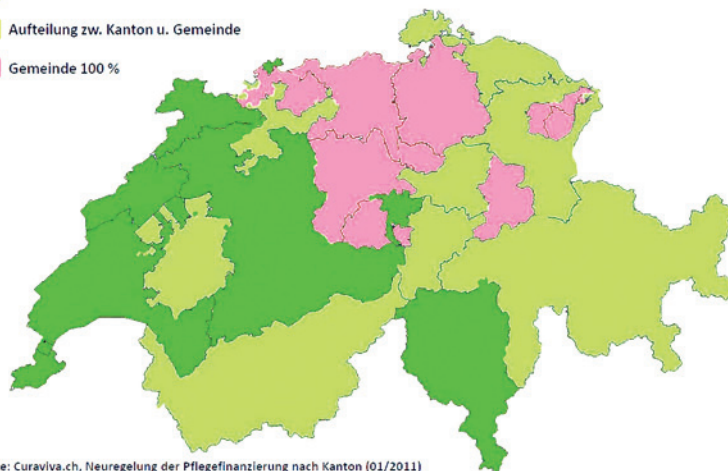
Die Auswirkungen dieser andauernden Kostenzunahme und der Kostenverlagerung auf die Gemeinden ist ausserordentlich gross. Gemäss ersten Berechnungen betrugen die Mehrkosten für die Gemeinden bereits im Jahr 2012 bis zu 70 Mio. Franken. Dies ist fast doppelt so viel wie ursprünglich prognostiziert. In einigen Gemeinden beträgt diese finanzielle Belastung schon heute mehr als 5 Steuerzehntel, weshalb es nicht verwundert, dass hier einschneidende Sparpakete notwendig sind und die Steuern erhöht werden müssen. Die Gemeinden Altwis, Menznau, Hasle und Wolhusen mussten den Steuerfuss deswegen sogar auf 2,6 Einheiten erhöhen.

Die absehbare weitere Entwicklung der steigenden Pflegekosten erforderte unser Handeln. Die SVP im Wahlkreis Entlebuch hat sich in einem überparteilichen Komitee organisiert und die kantonale Initiative «Für eine gerechte Aufteilung der Pflegefinanzierung» lanciert und über 4'200 Unterschriften gesammelt. Unsere Initiative fordert, dass die Kosten der Restfinanzierung

gerecht zwischen Kanton und Gemeinden aufgeteilt werden. Angemessen ist eine je hälftige Aufteilung der Kosten zwischen Kanton und Gemeinden. Damit sich der Kanton Luzern auch an der Restfinanzierung mit 50 % beteiligt, muss das kantonale Pflegefinanzierungsgesetz angepasst werden. Durch taktische Schlaumeiereien wird unsere Initiative wahrscheinlich erst im Jahr 2016 den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern des Kantons Luzerns vorgelegt werden. Die SVP wird weiter für eine finanzielle Entlastung der Gemeinden kämpfen. Wir danken für Ihre tatkräftige Unterstützung.

Wer übernimmt die Kosten der Restfinanzierung?

- Kanton 100 %
- Aufteilung zw. Kanton u. Gemeinde
- Gemeinde 100 %



Quelle: Curaviva.ch, Neuregelung der Pflegefinanzierung nach Kanton (01/2011)



Annamaria Lötscher-Steffen

19. Februar 1971

Marbach

Verheiratet, 2 schulpflichtige Kinder
Bäuerin, Gewerbefrau

Politische Schwerpunkte:

- Mehr Eigenverantwortung – weniger staatliche Vorschriften
- Rechnen, Lesen, Schreiben zuerst – keine neuen Schulreformen
- Wertschätzung der traditionellen Familie

Sorge tragen zu Landwirtschaft und Gewerbe

Politik / Vereine

- Einbürgerungskommission
- Vorstand SVP Escholz matt-Marbach
- Theater Escholz matt
- Einachser team Marbach und Umgebung



Martin Mendel

10. Juni 1974

Schachen

Verheiratet, 3 Kinder
Stellvertretender Geschäftsführer

Politische Schwerpunkte:

- Förderung von Ethik und Moral bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Sachbezogene Politik
- Parteiübergreifende Kommunikation

Politik / Vereine

- Mitglied Schulpflege Werthenstein
- Musikalischer Leiter Jodlerklub
- Präsident und musikalischer Leiter Kinder Jodler-Chörl

«Vorwärts» zu unseren Wurzeln!

Wir alle brauchen unsere Bauern: Früher, heute und in Zukunft

Die Landwirtschaft ist die Basis einer funktionierenden Gesellschaft. Sei es um die Bevölkerung mit gesunden Lebensmitteln zu versorgen oder ihnen einen intakten Lebens- und Freizeitraum zu bieten. Die Landwirtschaft hat eine wichtige volkswirtschaftliche Rolle und ist für zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen von grosser Bedeutung.



Nahrungsmittelversorgung auch in Krisenzeiten

Für uns ist es wichtig, dass die Lebensmittelversorgung auch in Krisen-Zeiten sichergestellt wird. Dafür brauchen wir Bauern, die genügend Nahrungsmittel produzieren. Genau dies will die SVP des Wahlkreises Entlebuch. Nur so ist gewährleistet, dass die Bauern in guten und in schlechten Zeiten die Bevölkerung mit gesunden Nahrungsmitteln versorgen können.

Landwirtschaft schafft Arbeitsplätze

Unsere produzierende Landwirtschaft ermöglicht unzähligen vor- und nachgelagerten Gewerbebetrieben die Existenz. So zum Beispiel der Milch-, Fleisch-, Gemüse- und Obstverarbeitung, dem Landmaschinen- und Baugewerbe und dem Handel. Dies sichert auch in unserer Region wichtige Arbeitsplätze. Dafür gilt es Sorge zu tragen.

Faire Preise für hochwertige Produkte

Die Schweizer Bauern produzieren unter strengen Hygiene- und Tierschutzvorschriften hochwertige Nahrungsmittel. Diese hochwertigen Produkte sollen durch faire Preise am Markt abgesetzt werden können. Weil im Hochlohnland Schweiz die Bauern unmöglich mit den grossen Landwirtschaftsbetrieben der EU und Übersee konkurrenzieren können, braucht es weiterhin einen Grenzschutz gegenüber den Dumpingpreisen aus dem Ausland. Das ist ökologisch sinnvoller, als wenn Landwirtschaftsprodukte über ganze Kontinente transportiert werden.

Bauern schützen die heimische Natur

Neben der Nahrungsmittelversorgung verlangt der Verfassungsauftrag von den Bauern den Schutz des Lebensraums, die dezentrale Besiedelung und die

Landschaftspflege. Niemand sorgt fachgerechter und günstiger für einen vernünftigen Schutz der Natur als ein gesunder Bauern-

stand. Diese Leistungen können nicht verkauft werden. Darum erhalten die Bauern staatliche Direktzahlungen. Es handelt sich hierbei um Abgeltungen für erbrachte allgemeinwirtschaftliche Leistungen.

Damit die Landwirtschaft Heute und in Zukunft die Bevölkerung mit gesunden Nahrungsmitteln versorgen kann, verlangt die SVP:

- Keine neuen Richtlinien und Vorschriften im Tier-, Gewässer- und Umweltschutz, die zu höheren Kosten und administrativen Mehraufwand führen
- alle Direktzahlungen müssen direkt den Bauern zukommen und nicht mehr teilweise in der allmächtigen Agrarbürokratie versickern
- der knappe landwirtschaftliche Boden darf nicht der Renaturierung von Fliessgewässern (welche von unseren Vorfahren in schweisstreibender Handarbeit gezähmt wurden) geopfert werden
- eine Investitionssicherheit für die Bauern, indem die nach neuesten Erkenntnissen realisierten Bauten und Einrichtungen mindestens 30 Jahre lang nicht verändert werden müssen

Unterstützen Sie die SVP...



Daniel Müller

17. März 1967

Romoos

Verheiratet, 1 erwachsenes Kind
Landwirt

Politik / Vereine

- Präsident SVP Romoos
- Ortsplanungskommission Romoos
- Korporationsrat Romoos
- Präsident Schützengesellschaft Romoos
- Amtsschützengesellschaft

Politische Schwerpunkte:

- Für eine produzierende Landwirtschaft
- Für eine sinnvolle Waldwirtschaft
- Gleiche Produktionsvorschriften für in- und ausländische Produkte
- Abbau der Bürokratie

Mehr Wertschätzung des Handwerks.

Demokratie und selbstständige Gemeinden in der UBE

Das Ziel des Vorstandes der UNESCO-Biosphäre Entlebuch UBE war klar. Der Regionalverband UBE sollte in den kommenden Jahren sukzessive weitere Aufgaben der Gemeinden übernehmen. Dazu wollte man mit neuen Statuten einen Mehrzweckverband schaffen. Diese Statuten des übermächtigen Regionalverbandes wären rechtlich gesehen über dem Recht und den Beschlüssen der Stimmbürger der einzelnen Mitgliedsgemeinden gestanden.

Die Souveränität der einzelnen Gemeinden und die Mitsprache der Gemeindebürger wäre dadurch massiv eingeschränkt worden. So hätte der neue Gemeindeverband auch bedeutende Aufgaben übernehmen wollen, wie beispielsweise die gemeindeübergreifende Schulverwaltung. Es war ebenfalls ein erklärtes Ziel der UBE-Leitung den Verband auf zusätzliche Gemeinden wie Wolhusen oder Ruswil auszudehnen. Man kann durchaus von einer schleichenden «Talfusion plus» sprechen. Dies alles wurde im stillen Kämmerlein eingefädelt. Die Öffentlichkeit wurde kaum informiert.

Die kleinen Gemeinden wären deutlich benachteiligt worden. Die ursprüngliche Aufgabe der UBE,

nämlich die Natur und Landschaft zu schützen, wäre plötzlich zweitrangig geworden. Die demokratischen Rechte, wie das Referendum oder eine Volksabstimmung bei grossen finanziellen Ausgaben, wäre nicht vorgesehen gewesen. Die SVP im Wahlkreis Entlebuch hat sich in der Vernehmlassung bis zuletzt für mehr Demokratie und Souveränität für die Gemeinden eingesetzt. Als aber die Delegiertenversammlung sich für die übermächtigen Statuten ausgesprochen hatte, haben wir das Referendum ergriffen und innerhalb der kurzen Referendumsfrist wurden über 1100 Unterschriften gegen die Statutenänderung gesammelt. Damit wurde überhaupt die Volksabstimmung er-

möglicht. Die Bevölkerung der sieben UBE-Gemeinden hat die neuen undemokratischen Statuten schliesslich deutlich abgelehnt.

Die SVP hat sich im Vorfeld als einzige politische Partei klar gegen die neuen Statuten ausgesprochen. Das Volk hat demokratisch entschieden und einen Entscheid gefällt, welcher zu respektieren ist. Auch die SVP unterstützt eine gute Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden. Es ist politisch aber höchst bedenklich, wenn mit Mehrzweckverbänden die Demokratie abgebaut wird. Wir brauchen neben unseren gut funktionierenden Gemeinden und bestehenden Gemeindeverbänden keinen zusätzlichen teuren Verwaltungsmoloch, der die

Souveränität der Entlebucher Gemeinden massiv einschränkt und in dem das Volk nichts mehr zu sagen hat.

Unsere UBE, die Gemeinden und Gemeindeverbände verfügen über ausreichend Potential, um die regionale Zusammenarbeit demokratisch zu organisieren. Die Zukunft wird Veränderungen bringen, welche sachlich und lösungsorientiert angegangen werden müssen. Gemeinsam sind kommende Probleme aber lösbar, denn nun ist der Weg frei für eine gute Lösung. Die SVP im Wahlkreis Entlebuch wird sich auch in Zukunft für selbstständige Gemeinden und die demokratische Mitsprache der Entlebucherinnen und Entlebucher einsetzen. Für unsere Region, die Gemeinden und die UBE.



...wählen Sie Liste 4, am 29. März 2015



Bernhard Steiner

10. Oktober 1968
Entlebuch
Verheiratet, 4 Kinder
Kinderarzt und Biologe Dr. phil. nat.

bisher

Politik / Vereine

- Kantonsrat seit 2014
- Bürgerrechtskommission Entlebuch
- Präsident «Zukunft Entlebuch»
- IG Umfahrung Wolhusen
- Schw. Ärztevereinigung FMH
- Pächter Fischenze Rümli 1

Politische Schwerpunkte:

- Fundierte Bildungspolitik
- Zahlbare Gesundheitspolitik und Stärkung der Hausarztmedizin
- Für starke und unabhängige Gemeinden
- Stärkung der Familienpolitik

Politik mit Herz, Courage und Verstand.



Vroni Thalman-Bieri

28. März 1969
Flühli
Verheiratet, 3 Kinder
Sozialvorsteherin Flühli-Sörenberg,
Bäuerin, www.thalmanvroni.ch

bisher

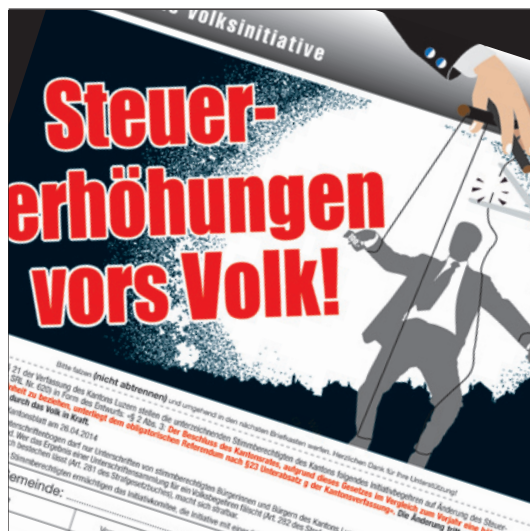
Politik / Vereine

- Kantonsrätin seit 2007
- Frauenkommission SVP Luzern
- Div. Regio West Arbeitsgruppen
- Delegierte Biosphäre Entlebuch
- IG Umfahrung Wolhusen
- Trachtengruppe Flühli

Politische Schwerpunkte:

- Für eigenständige Gemeinden
- Tourismus in Randregionen nachhaltig fördern
- Für produzierende Landwirtschaft
- Für die Familie - unser höchstes Gut
- Gegen masslose Kostensteigerungen

äs mitenand – äs fürenand – äs Gäh und äs Näh



SVP einzig sicherer bürgerlicher Wert im Kantonsrat

Im Rückblick auf die auslaufende Legislatur muss eine ernüchternde Bilanz gezogen werden. Während sich die FDP-Vertreter oftmals durch ihre Wankelmütigkeit auszeichnen, steht die CVP mit ihrem extrem linken «CSP-Flügel» mehrheitlich für eine Politik des Staatsausbaus und für weitere Ausgabensteigerungen. Die Grünliberalen haben ihre Position gefunden und stehen grossmehrheitlich nur für grüne statt liberale Anliegen ein. Die geschlossene Linke aus SP/Juso und Grünen, die konsequent ihren Weg eines Systems mit planwirtschaftlichen Zügen verfolgen, erhalten dabei grosse Unterstützung von ehemals bürgerlichen Vertretern. Dabei steht im Vordergrund, dass der Staat überall regulierend eingreifen und seinen Beitrag zur kommunistischen Zielsetzung der Umverteilung und Gleichmacherei leisten soll.

SVP setzt sich auch weiterhin für tiefe Steuern ein

Nach jahrelanger Schuldenwirtschaft und einer Hochsteuerstrategie der damaligen Mehrheitspartei CVP konnte Anfang dieses Jahrhunderts ein Wechsel in der Steuerstrategie bewirkt werden. Diese Neuausrichtung wird von der SVP nun auch in schwierigeren Zeiten weiter mitgetragen. Der Kanton Luzern hat sich dank dem langfristig ausgerichteten Engagement der SVP von der Steuerhölle der Innerschweiz zu einem attraktiven Standort für Unternehmungen und auch für natürliche Personen entwickelt. Dadurch konnte die Abwanderung von guten Steuerzahlern und Unternehmen gestoppt werden. Seit mehreren Jahren weist

der Kanton Luzern sogar einen positiven Zuwanderungssaldo aus. Neben der von den Linken immer wieder in Verruf gebrachten Attraktivitätssteigerung für Unternehmen, konnte sich der Kanton Luzern mit der neuen Steuerstrategie eine Entlastung der unteren und mittleren Einkommen in der Grössenordnung von ca. 300 Mio. leisten. Eine markante Reduktion der Steuerbelastung, von der alle profitieren die überhaupt Steuern zahlen, auch wenn dies von den Linken bewusst verschwiegen wird.

Leistungen überprüfen statt Gebühren und Bussen erhöhen
Die Kreativität zur Generierung neuer Einnahmen anstelle einer konsequenten Überprüfung al-

ler Aufgaben und Ausgabepositionen nimmt immer skurrilere Züge an. Die SVP-Fraktion reichte im Rahmen des Projektes Leistungen und Strukturen II über 60 Vorschläge zur Überprüfung staatlicher Aufgaben ein. Der CVP-FDP-dominierte Regierungsrat stellte einen schmerzlichen Leistungsabbau vieler Direktbetroffener vor das Überdenken aller staatlicher Aufgaben und einer Reduktion der Zentralverwaltung. Die gut entlohten Staatsdiener mit einem durchschnittlichen Jahresgehalt von über 130'000.– Franken, werden weiterhin auf Kosten vieler engagierter Eltern und Angehöriger geschont. Mit einem Bussenbudget von 22,7 Millionen Franken nimmt der Kanton Luzern dafür

eine Spitzenposition als Busseneintreiber ein. Der vergleichbare Kanton Aargau gibt sich für das Jahr 2015 mit einem Bussenbudget von 5 Millionen zufrieden. Zusätzlich muss jeder Staatsbürger für staatliche Leistungen noch ständig steigende hohe Gebühren entrichten.

Asylmisere nicht bewirtschaften sondern Lösungen umsetzen

Mit der Einreichung der «Initiative für eine bürgernahe Asylpolitik» engagiert sich die SVP für verträgliche Lösungen der täglich zunehmenden Asylmisere. Damit soll der Regierungsrat die Möglichkeit erhalten, betroffene Gemeinden zu entlasten, die Kosten im Asylwesen zu senken und Unterkunftsmöglichkeiten auch ausserhalb der Bauzonen zu erstellen und zu betreiben. Was in anderen Kantonen schon umgesetzt wird, ist für eine Ratsmehrheit als Lösung für den Kanton Luzern nicht realisierbar. Darum erklärte die geschlossene Linke, unterstützt durch CVP und FDP, den diesen Möglichkeit betreffenden Teil der Initiative für ungültig. Die beim Bundesgericht eingereichte Beschwerde wird nun Klarheit schaffen müssen, damit das Volk bald über diese Initiative befinden kann.



Sicherheit – die Basis unserer Freiheit

Die Freiheit ist unser aller höchstes Gut. Die Freiheit ist wie die Luft, die wir atmen: Oft vermissen wir sie erst, wenn sie nicht mehr da ist. Das, was wir Freiheit nennen – möglichst eigenständig und sicher leben zu dürfen – wollen wir unbedingt für uns und unsere Kinder bewahren. Diese Freiheit können wir allerdings nur in einem sicheren und stabilen Umfeld erhalten. Die Gewährleistung von Sicherheit und der Schutz der persönlichen Freiheit, des Eigentums und der Privatsphäre für alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Durchsetzung von Recht und Ordnung sind die wichtigsten Aufgaben des Staates.



Immer mehr Einbrüche, Diebstähle, Raub, Drohungen, Vandalismus, organisierte Kriminalität, Jugendgewalt, eine hohe Ausländerkriminalität und der Islamismus bedrohen unsere Sicherheit. Seit Jahren verharmlosen die anderen Parteien die Probleme, welche sich unter anderem aus der verfehlten Ausländerpolitik von Kantonsregierung und Bundesrat ergeben haben. Die Integrationsprobleme und die Konflikte, welche sich beim Zusammenkommen verschiedener Kulturen ergeben, werden immer wieder unter den Teppich gekehrt. Die linken Parteien rufen nach immer mehr Sozialarbeitern, Kulturvermittlern und Sonderpädagogen – statt die existierenden Missstände zu erkennen und Lösungen zu erarbeiten.

Um die Sicherheit der Bevölkerung und die Durchsetzung von

Recht und Ordnung zu gewährleisten, müssen die Polizei und die Justiz alle notwendigen Mittel und Instrumente erhalten. Das bedeutet auch, unseren Polizistinnen und Polizisten, welche Tag für Tag hervorragende Arbeit im Dienste der Bevölkerung leisten, den Rücken zu stärken. Das geltende Gesetz ist ohne Wenn und Aber durchzusetzen, wobei Massnahmen zur Wahrung der Sicherheit nach Auffassung der SVP jedoch nicht zulasten der grundlegenden Freiheitsrechte der Bürger gehen dürfen. Sicherheit ist ein Grundbedürfnis und eine der wichtigsten Staatsaufgaben.

- Die SVP setzt sich ein für die Gewährleistung der Sicherheit und die Durchsetzung unserer Gesetze. Ein striktes und konsequentes Durchgreifen von Polizei und Justiz gegenüber Gewalttätern ist unerlässlich.

- Die SVP steht ein für die Wahrung der öffentlichen Ordnung sowie für sichere Schulen, Quartiere und Strassen. Eine gezielte Polizeipräsenz, eine härtere Justiz sowie ein Strafvollzug, der wieder der Abschreckung dient, sind unerlässlich.
- Die Polizei hat sich primär der Kriminalitätsbekämpfung und den Sicherheitsaufgaben zu widmen statt vorwiegend Verkehrs- und Parksünder zu verfolgen.
- Die SVP fordert, dass die Gerichte den möglichen Strafrahmen nutzen: Die Opfer müssen im Vordergrund stehen und nicht die Rechte und Bedürfnisse der Straftäter. Es ist falsch, in jedem Täter ein Opfer gesellschaftlicher Umstände sehen zu wollen.

- Der Bürger hat ein Recht darauf zu wissen, woher die Straftäter stammen. Die SVP fordert daher volle Transparenz in Bezug auf Namen und Herkunft der Delinquenten.
- Die SVP begrüsst und unterstützt die Absicht, ausländische Straftäter zur Verbüssung ihrer Strafe den Behörden der Herkunftsländer zu übergeben.
- Kriminelle Ausländer müssen konsequent ausgeschafft werden, wie es die Schweizer Bevölkerung beschlossen hat.
- Mehr Sicherheit bedeutet nicht automatisch mehr Personal bei der Polizei, die SVP Kanton Luzern setzt sich daher für mehr Polizei an der Front ein.



LUZERN
braucht
eine starke
Regierung

Paul Winiker
In den Regierungsrat

www.paulwiniker.ch  [facebook](https://www.facebook.com/ThunFussDiePaulWinikerund) 

Haben Sie Fragen? Kontaktieren Sie uns!

Sekretariat SVP Kanton Luzern • Telefon: 041 250 67 67
Mail: sekretariat@svp-lu.ch • www.svplu.ch

So wählen Sie richtig.



1. Trennen Sie die SVP-Liste Nr. 4 für die Kantonsratswahlen ab. Trennen Sie weiter die Liste der SVP für die Regierungsratswahlen ab.
2. Legen Sie die beiden Listen in das Wahlcouvert. Es darf nur je eine Liste im Couvert sein – eine für die Kantonsratswahlen und eine für die Regierungsratswahlen.
3. Kleben Sie das kleine Wahlcouvert zu.
4. Unterschreiben Sie den Stimmrechtsausweis im dafür vorgesehenen Feld.
5. Stecken Sie das kleine Wahlcouvert zusammen mit dem unterschriebenen Stimmrechtsausweis in das Rücksendecouvert der Gemeinde.
6. Übergeben Sie das Stimmcouvert rechtzeitig der Post. Schicken Sie die Unterlagen per A-Post spätestens vier Tage vor der Wahl. Sie können das Rücksendecouvert auch direkt in den Briefkasten der Gemeindekanzlei werfen.
7. Falls Sie an der Urne wählen, reicht es, wenn Sie die SVP-Kantonsratsliste und die SVP-Regierungsratsliste mitnehmen. Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten des Urnenbüros in Ihrer Gemeinde.

Unterstützen Sie die SVP auch bei den Regierungsratswahlen!

Entscheiden Sie sich für die Liste der SVP mit Paul Winiker. Der erfahrene Kantons- und Gemeinderat verdient unsere volle Unterstützung.

Jetzt Mitglied der SVP werden!

Die SVP setzt sich dafür ein, dass unsere Schweiz für uns und unsere Nachkommen auch in Zukunft noch ein Zuhause ist. Tragen auch Sie die klaren bürgerlichen Werte mit und entscheiden Sie sich für Wohlstand, Arbeitsplätze und eine sichere Zukunft in Freiheit!

Die SVP hat einen Vertrag mit dem Volk unterzeichnet, dem wir uns verpflichtet fühlen. Der Vertrag besagt:

- Wir wollen der Europäischen Union nicht beitreten
- Wir wollen die kriminellen Ausländer ausschaffen
- Wir wollen für alle die Steuern senken

Setzen Sie ein Zeichen für die Schweiz und den Kanton Luzern.

Stärken Sie die SVP durch Ihre Mitgliedschaft. Herzlichen Dank!



Die SVP kämpft als einzige Partei für Freiheit und Unabhängigkeit und sagt entschieden Nein zum schleichenden EU-Beitritt der Schweiz.

Unterstützen Sie uns dabei!

Setzen Sie sich ein für Freiheit und Unabhängigkeit.

- ☐ Ich möchte mich zuerst näher informieren. Bitte senden Sie mir Ihre Parteiuunterlagen zu.
☐ Ich möchte sofort Mitglied der SVP werden.
☐ Ich möchte der SVP einen Spendenbeitrag zukommen lassen.

Vorname _____ Name _____

Strasse _____ PLZ/Ort _____

E-Mail _____ Telefon _____

Geb.-Datum _____ Unterschrift _____

Ausschneiden und senden an: Schweizerische Volkspartei des Kantons Luzern SVP,
Postfach 12, 6276 Hohenrain oder per Fax an 041 250 67 66 oder Internet: www.svplu.ch
Spenden auf PC-Konto 60-29956-1

